Börse in Leipzig,
am 12. Juli 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fuſs.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . .	k. S.	141½	—
do.	2 Mt.	140¾	—
Augsburg in Ct. . . .	k. S.	100¼	—
do.	2 Mt.	99⅝	—
Berlin in Ct.	k. S.	103⅜	—
do.	2 Mt.	105	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	111½	—
do.	2 Mt.	110¾	—
Breslau in Ct.	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	104¾	—
Frankf. a. M. in WG.	k. S.	99¾	—
do.	2 Mt.	99	—
Hamburg in Banco .	k. S.	147¼	—
do.	2 Mt.	146¼	—
London p. L. st. . .	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	6. 15¾	—
Paris p. 300 Fr. . . .	k. S.	80	—
do.	2 Mt.	79⅜	—
do.	3 Mt.	78⅞	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuſs.		Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	101¼	—
do.	2 Mt.	100¾	—
do.	3 Mt.	100	—
Louisd'or à 5 Thl.		111½	—
Holländ. Ducaten à 2¾ Thl.		—	14
Kaiserl. do.	do.	—	14
Bresl. do. à 65½ As	do.	—	13
Passir. do. à 65 As	do.	—	12
Species		2	—
Verl. Preuſs. Courant . . .		103¾	—
Verl. Cassenbillets		—	101¼
Gold p. Mark fein cölln.		—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.		—	—
do. niederhaltig	do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.		—	—
Excl. Zinsen. Dgl. à 4% 1821 à 250 Fl.		—	—
Excl. Zinsen. Actien d. Wiener Bank		1130	—
Excl. Zinsen. K. öster. Metall. à 5 pCt.		92½	—
Excl. Zinsen. K. pr. Staats-Schuldscheine à 4% in pr. Ct.		86½	—
Excl. Zinsen. Dgl. m. Präm.-Scheinen		—	—

Merkwürdigkeit aus der Theaterwelt; oder aus der Christenheit.

(Eine wörtliche Mittheilung a. d. allgem. Kirchen-Zeit.)

„Bald — heißt es daselbst im 60. Stück d. J. — Bald wird man die Bibel in Kotzebue'schem Geiste travestiren; die Kirche, ohnehin schon vernachlässigt und beeinträchtigt genug, wird man völlig schließen; statt von Geistlichen mit Geist und Kraft gepredigt, wird das Evangelium in die Scene gesetzt werden, und nachdem man nun schon einmal den Heiland der Welt in dem heiligsten Momente seines Lebens theatralisch dargestellt hat, muß es wohl in Kurzem auch der allmächtige Schöpfer des Weltalls selbst sich gefallen lassen, mit einem Theaterflitter behangen, über die Bühne zu schreiten. Soll man über solche wahnsinnige Verirrung weinen oder lachen? Der Einsender, ein christlich gesinnter Laie, fügt Folgendes bei: „„Beikommenden, äußerst merkwürdigen Theaterzettel fand ich im Gasthause zu Straubingen. Ich zweifle nicht, daß, wenn er durch die allgem. Kirchenzeitung dem größern Publikum mitgetheilt werden sollte, die meisten Leser sich von eben dem gerechten Zorne ergriffen fühlen werden, welcher unwillkürlich in mir aufstieg, als ich diesen skandalösen Zettel zu Gesicht bekam. Ist es möglich, dachte ich, daß man aus Gegenständen, welche dem Christen die heiligsten sind, und an welche er die höchsten religiösen